

HAUS AM HANG IN WUPPERTAL

Das Objekt und Grundstück befindet sich am Rande der Stadt Wuppertal im Bergischen Land und ist geprägt durch das natürliche Umfeld von Wald und Wiesen. In direkter Nachbarschaft stehen auf großzügigen Grundstücken einzelne Hausbebauungen aus den 60er- und 70er-Jahren. Der Anschluss des Grundstücks ist sehr verkehrsgünstig an die unmittelbare Stadt Wuppertal und an nahegelegene Autobahnen gelegen. Das Grundstück war seinerzeit beim Erwerb mit einer Fabrikantenvilla aus den 70er-Jahren bebaut, die dem Erwerber jedoch - nach heutigen räumlichen und gestalterischen Anforderungen - nicht mehr genügte. Das Grundstück ist 2.000 m² groß und liegt leicht abschüssig an die angrenzenden Naturschutzgebiete. Ein Umbau des Bestandsgebäudes kam nicht in Frage, somit ergab sich für den neuen Eigentümer nur der Abriss des Gebäudes als Lösung. So entstand ein flacher lang gestreckter Baukörper zur Straßenseite hin, der sich im Wesentlichen dadurch kennzeichnet, dass sich dort 5 PKW-Stellplätze sowie der Hauszugang befinden und sich dieser ansonsten gegenüber der Fahrstraße abschottet. Das weit überstehende auskragende Dach schützt den Eingang insbesondere vor der oft regen- und schneereichen Witterung im Bergischen Land.

Der Grundriss des Gebäudes öffnet sich zur Talseite. Im Erdgeschoss befinden sich der großzügige Zugang des Hauses sowie alle notwendigen Räume des alltäglichen Lebens nebst Schlaf- und Badbereich der Eltern. Hauswirtschaftsraum, Abstellraum und Nebenküche in fließendem Übergang in den Raumbereich von Küche, Essen und Wohnen.

Die Räume sind großzügig belichtet, teils durch bodentiefe Fenster, teils durch in Bildausschnitt gewählte Fenster (Schlafzimmer), die den Bewohnern bereits beim Aufwachen einen Blick ins Bergische gewähren. Im Esszimmer ist eine großzügige Ecksitzbank vor dem Fenster angeordnet. Das Wohnzimmer zeichnet sich durch den fließenden Übergang einer großen Schiebetür zur angrenzenden Terrasse aus.

Im talseitigen Untergeschoss befinden sich 2 Kinderzimmer mit eigenem Duschbad, Gäste- und Hobbyraum sowie ein großzügiger Wellnessbereich mit Sauna, Dusche, Fitness etc.

Betrachtet man das Haus von der Talseite aus, so erkennt man, dass das Sockelgeschoss gänzlich mit Grauwacke verkleidet wurde. Auch der Terrassenbelag im unteren Bereich ist mit Grauwacke-Platten verlegt. Dieses traditionelle Material aus dem Bergischen Land ist nachhaltig und zeichnet sich durch kurze Anfahrt- und Bezugstrecken aus. Der darüberliegende Baukörper scheint zu schweben, ist weiß verputzt und talseitig durch die großen offenen Fensterflächen und die auskragenden Terrassendächer geprägt. Das weiße Band legt sich um diesen Baukörper im EG.

Der Baukörper besteht von oben betrachtet aus 3 unterschiedlichen Quadern, die sich auch in der Höhe absetzen (niedrigster Quader = Garagenbau; 2. Quader = Schlaftrakt, Erdgeschoss; 3. Quader = Wohn- und Küche/Essbereich). Durch die Dimensionierung der Raumhöhen und Quadergrößen wird auch die Funktionsbedeutung gekennzeichnet. Daraus ergeben sich interessante Raumverschnitte. Durch die gezielte Fensteranordnung bzw. die Fensterauschnitte erhält man aus jedem Raum eine unterschiedliche Perspektive auf das wunderbare angrenzende Bergische Land. Der Innen-Außenbezug ist hergestellt. Die im Mittelpunkt des Hauses befindliche Erschließungszone mit der herabführenden Treppe ins Untergeschoss wird über ein großes Oberlicht bis in die unten befindliche Geschossebene belichtet. Der einheitlich verlegte Eichen-Dielenboden schafft ebenfalls fließende Übergänge und verleiht den Räumen Großzügigkeit. Die weiß gehaltenen Decken- und Wandflächen und flächenbündigen Türen unterstreichen das Raumkontinuum.

Seit der Fertigstellung nach nur 2-jähriger Plan- und Bauzeit fühlen sich die Bauherren mit Familie sehr zuhause und lieben den Bezug zur Landschaft, der durch die Großzügigkeit der Terrasse und Verglasung gegeben ist. Durch die Trennung des Kinder- und Gästebereichs im UG zum eigentlichen Wohnbereich im EG ergeben sich Rückzugsmöglichkeiten im Alltag. Zur Familienzusammenkunft dient ein großzügiger Esstisch mit herrlichem Ausblick ins Grüne.

Wie bei allen anderen Objekten von oxen architekten standen auch hier die Wünsche des Bauherrn im Vordergrund (Raumprogramm und Budget) sowie - allem voran - die intensive Auseinandersetzung mit dem Ort (Genius loci).

Wie auch bei vielen vorangegangenen Objekten ist bei der Planung einer energieeinsparenden Haustechnik die Nutzung von Geothermie und thermische Solarenergie als effiziente Unterstützung vorrangig gewesen. Darüber hinaus ist Nachhaltigkeit durch ressourcenschonende Baumaterialien und ortsnahe Verwendung von Naturstein für das Gebäude charakteristisch.

PROJEKTDATEN

Kennziffern Haus am Hang, Wuppertal

Realisierung (Bauzeit):	Sept. 2017 - Dez. 2018
NGF:	372 m ² (Wohnen) + 196 m ² (Nebenfläche) => 568 m ²
BGF:	680 m ²
BRI:	2.660 m ³
Fotograf:	Stefan Schilling, Köln



